

Bildungsbeirat hat erstmals getagt

Vertreter aus Amt Döbern-Land suchen nach Lösung für Wadelsdorfer Grundschule

Döbern Der neue Bildungsbeirat für das Amt Döbern-Land tagte diese Woche erstmals. Dabei stand besonders das Dauer-Sorgenkind Grundschule in Wadelsdorf im Fokus. Die Teilnehmer wollen nun noch einmal gemeinsam intensiv nach Lösungen suchen.

Der neue Bildungsbeirat für das Amt Döbern-Land hat sich am Montag zu seiner ersten Sitzung zusammengefunden. "Die Diskussion war sehr sachlich und ergebnisorientiert", so das vorläufige Fazit von Amtsdirektor Günter Quander (parteilos).

Dabei kam der Beirat trotz der Neufindung recht schnell zur Sache. "Es ging hauptsächlich um die Frage des möglichen Weiterbestandes der Grundschule Wadelsdorf", so Quander. So sei insbesondere der Vorschlag eines jahrgangsübergreifenden Unterrichtes und der Möglichkeit einer Filialschule in Wadelsdorf diskutiert worden. Unter anderem wurde vereinbart, dass zur nächsten Sitzung am 14. Januar 2014 zwei für die Grundschulen zuständige Vertreter des Staatlichen Schulamtes und eine Vertreterin des Gemeinde- und Städtebundes hinzugezogen werden sollen. "Sie sollen die Auswirkungen der Ergebnisse der Demographiekommission auf die Schulplanung erläutern", sagte Günter Quander.

Auch die Eltern, die sich für den Erhalt der Schule in Wadelsdorf einsetzen, werden künftig stärker einbezogen. So sieht die Amtsverwaltung nach den Erfahrungen mit der Festlegung der Schulbezirke keine Möglichkeit, Eltern von Kindern aus der Gemeinde Wiesengrund zu einem Wechsel an die Wadelsdorfer Grundschule zu bewegen. "Da wären Umstiege nötig. Das werden die nicht mitmachen", so Quander.

Das gleiche Problem sehe er jedoch auch für Kinder, die aus anderen Gemeinden nach Wadelsdorf kommen müssten. Sobald ein Umstieg in Schulbusse in Döbern auf die Kinder zukommen würde, würden Eltern sich wahrscheinlich widersetzen. Dennoch läge es nun an den Elternvertretern aus Wadelsdorf, hier Überzeugungsarbeit zu leisten. "Sie sollen Eltern befragen, deren Kinder auf die Schule in Wadelsdorf gehen könnten, ob die sich das vorstellen können", erklärte der Amtsdirektor. Quander hat deshalb bereits die Adressdaten der betroffenen Eltern an die Elternvertreter der Wadelsdorfer Schule übermittelt.

Appell an Kreistag

Die Eltern nutzten am Mittwoch dann auch gleich die Möglichkeit, zumindest an die Abgeordneten des Kreistages zu appellieren, möglicherweise die Schulbeförderung umzustellen. "Zumindest Schüler der Primarstufe sollen umstiegsfrei ihre Schule erreichen", sagte Elternvertreter Torsten Schroeter bei der Einwohnerfragestunde. Falls Kinder aus der Gemeinde Wiesengrund umstiegsfrei nach Wadelsdorf kommen könnten, so die Hoffnung der Eltern, könnte die Grundschule erhalten werden. "Dann hätten wir im kommenden Jahr 22 Einschulungen", so Schroeter.

Amtsdirektor Günter Quander verwies darauf, dass man die Hornow-Wadelsdorfer Bürgermeisterin Antoinette Leesker im Bildungsbeirat in die Pflicht genommen habe. Für den Fall eines Wechsels der Gemeinde nach Spremberg, soll sie eine Regelung treffen, damit die Schulplanung anschließend von der dann als Träger für die Schulplanung zuständigen

Spreestadt, nicht gleich über den Haufen geworfen werden könne. Derzeit ist ein Wechsel der Amtsgemeinde in die Stadt Spremberg zum 1. Januar 2015 anvisiert.

Quander hofft weiterhin, dass der Bildungsbeirat sich bereits vor der geplanten Sitzung des Amtsausschusses auf eine Lösung für die Schulplanung verständigen könne. Der Amtsdirektor will zur Vorbereitung noch das Gespräch mit dem Amtsausschussvorsitzenden Egbert S. Piosik (Freie Bürger) führen.

Peter Althaus